Halle und Umgegend.

Halle, den 6. Juli 1920.

Aus dem Stadtparlament.

Die Unabhängigen haben es erreicht: Oberbürgermeister Rives Amtsperiode hat ihren jähen Abschluß gefunden. Auf der Höhe seiner Schaffensfähigkeit, in einer Zeit, wo unsere Gemeinde seine Kraft weniger als je entbehren kann, muß Dr. Rive von der kommunalpolitischen Bühne in Halle abtreten. Das muß jeder bedauern, der sich, unbeeinflußt von persönlichen Gefühlen, bei der Beurteilung der Angelegenheit von sachlichen Erwägungen leiten läßt.

Wir haben gegen den Oberbürgermeister manchesmal in der Opposition bestanden; wir haben die Art, wie er mit dem Gegner, der sachlich eine andere Meinung hatte, umsprang, oft nicht billigen können. Wir haben es bedauert, daß er die Gabe des Einlenkens nicht besaß und manchmal den psychologischen Blick vermissen ließ. Aber wir sind aufrichtig überzeugt, daß er für unsere Stadt ein Gewinn war, daß Halle stolz sein konnte auf die überragende Persönlichkeit seines Oberbürgermeisters, der auch unter seinen Berufsgenossen dank seiner glänzenden Begabung als ein Besonderer galt.

Die Unabhängigen allein wären nicht imstande gewesen, ihn zu fällen. Dazu reichte ihre Stimmenzahl nicht aus. Aber ungünstige Verhältnisse, die der Oberbürgermeister Rive mit Leichtigkeit hätte meistern können, schufen ihnen in den Mehrheitssozialisten Helfer. Die Mehrheitssozialisten beurteilen — das hat sich auch gestern noch in den Besprechungen gezeigt, die Fähigkeit und Arbeitskraft des Herrn Dr. Rive nicht anders, als die bürgerlichen Parteien. Auch sie sind davon überzeugt, daß sein weiter Blick, sein großzügiges Planen, sein verwaltungstechnisches Talent unserer Stadt auch weiter zu einer erfreulichen Entwicklung hätte helfen können, aber sie verlangten eine klare Entschuldigung für die Beleidigung, die der Oberbürgermeister ihnen und anderen mit seinem schärfen und unberechtigten Wort vom Denunziationskomitee auf dem Provinziallandtag zugefügt hat. Und dazu konnte sich Dr. Rives Starrsinn, so sehr man ihm die Sache auch erleichtern wollte, nicht hindurchringen. Sich selbst zu bezwingen, wenigstens einmal in diesem entscheidenden Falle, verstand er nicht.

Und den Schaden hat jetzt unsere Stadt und ihre Bürgerschaft. Denn darüber kann kein Zweifel obwalten: unser Magistrat, der durch Beurlaubungen und Abgänge von Mitgliedern ungewöhnlich geschwächt ist, ist gegenwärtig nicht mehr stark genug, die Verwaltung ordnungsmäßig und ohne Stockungen zu erledigen. Die Verantwortung dafür trifft die sozialistischen Parteien und — letzten Endes den Oberbürgermeister selbst.

Die finanzielle Belastung, die aus der Pensionierung des Oberbürgermeisters unserer Stadt erwächst, ist nicht das Schlimmste, wie groß sie im Einzelnen sein wird, das durch Verabredungen festzulegen, bleibt Sache derer, die diese unglückliche Situation schufen. Die bürgerlichen Parteien werden sich an diesen Verhandlungen nicht beteiligen. Aber weit schwerer wiegt der Schaden, der unserer Stadt in der nächsten Zeit durch unzureichende Besetzung des Magistrats erstehen muß.

Und vollends groß können die Nachteile des vorzeitigen Rücktritts Dr. Rives werden, wenn es nicht gelingt, einen Nachfolger zu finden, der zur Leitung einer so großen und unter besonders schwierigen Verhältnissen stehenden Kommune befähigt ist. Wenn man den gestrigen Versicherungen der unabhängigen Parteiführer vertrauen könnte, dann dürfte ja nun für Halle eine Zeit an, in der es eine Lust sein wird, am kommunalen Leben mitzuwirken. Die „wirkliche, die wahre, die echte Demokratie" soll fortan das Gemeindeleben beherrschen und von der künftigen Leitung, von dem künftigen Oberbürgermeister, wie ihn sich die Herren denken, sollen Segensströme echten demokratischen Denkens und Handelns ausgehen. Es konnte einem gestern beinahe übel werden bei allen Lobsprüchen über „die wahre, die echte Demokratie", von denen die Herren Unabhängigen überflossen. Als ob wir in Halle nicht schon einmal die Probe aufs Exempel haben machen können in jenen Tagen, wo die Unabhängigen die Herrschaft führten und Herr Kilian der Alleinregierende in Halle war. Vor der Sorte „wahrer Demokratie", die damals der Bürgerschaft serviert wurde, kann einem heute noch grauen. Bei diesem Urteil machen wir uns noch gar nicht einmal die im Publikum kursierende Behauptung zu eigen, daß die Unabhängigen gerade den Herrn Kilian oder seinen Kollegen Könen zum Nachfolger Dr. Rives wünschten. Die Gefahr liegt aber nahe, daß bei der Suche nach dem neuen Stadtoberhaupt die Parteiinteressen eine nachteilige, ja verhängnisvolle Rolle spielen können. Unser Gemeinwesen braucht jedoch nicht einen großen „Parteihengst", sondern einen weitblickenden, tiefdurchgebildeten Verwaltungsbeamten, einen Mann, der großes Wissen, kluge Ideen und ungewöhnliche Arbeitskraft besitzt, dazu aber noch über die Gabe verfügt, bei aller Festigkeit des Charakters mit dem Gegner umzugehen und der Volkskreise Verständnis entgegenzubringen. Mit überhafteter Eilfertigkeit beschlossen die beiden sozialistischen Gruppen gestern sofortige Ausschreibung des Postens. Möge ein gütiges Geschick über die fernere Entwicklung der Sache stehen.

Auch für eine andere Magistratsstelle wurde gestern noch die Ausschreibung beschlossen: für den Posten des Stadtrats Wurm, der bereits in sein neues Amt als Oberbürgermeister nach Wittenberg übergesiedelt ist. Von der früheren Forderung, die Besätigung zum Richter oder höheren Verwaltungsamt verlangt, beschloß man abzusehen. Auch der Vorschlag des Mehrheitssozialisten Volbracht, sich von vornherein im Interesse der Verwaltung unserer technischen Institute auf einen Techniker festzulegen, fand keinen Anklang. Man will darin den weitesten Spielraum lassen und hier die persönliche Eignung des Bewerbers, nicht seine Vorbildung, gelten lassen. Man will, wie gestern ein Unabhängiger meinte, „ganz demokratisch" verfahren.

Das wäre ja an sich das richtige Prinzip! Aber aus solchem Munde hatte das Wort doch eine mißtönigen Klang. Die arme Demokratie, die wahre, die echte, richtige Demokratie" — gestern war mit dem schönen vollwertigen Begriff doch gar zu leichtsinnig gespielt worden . . . . .

XX

Die Zufahrtswege und Anfahrt zum Rennen am 11. Juli.

Für Fußgänger von Halle sind alle Zugangswege über die Cröllwitzer Brücke, die Peißnitz, den Hettstedter Bahnhof (Mansfelder Straße) und der Ueberfahrt von Hofmanns frei. Das Ueberfahren an anderen Stellen der Saale in unmittelbarer Nähe der Bahn, namentlich von den Pulverweiden, und das Betreten des Platzes von dieser Seite aus ist verboten. Wer die Hofmannsche Ueberfahrt benutzen will, muß entweder eine Eintrittskarte besitzen oder an der Landungsstelle lösen. Der Weg führt von hier über das Wiesengelände bis zum Ausgang von Passendorf, wo noch eine Kasse aufgestellt wird. Der Zugang über das Gelände kann nicht gestattet werden. Die elektrische Bahn wird eine vermehrte Anzahl Wagen einstellen. Bis zum Hettstedter Bahnhof stehen die Stadtbahnlinien 2 und 4 mit ihren Anschlußverbindungen zur Verfügung. Alle Wagen, die unmittelbar oder durch Umsteigen zum Rennplatz führen tragen entsprechende Schilder. Den Fußgängern steht es frei, hinter der letzten Brücke (Siebenbogenbrücke) entweder die breite Treppe zu benutzen, die rechts in den Grund hinabführt, oder den alten Weg über den Lokomotivschuppen zu wählen. Für den Wagenverkehr kann dagegen nur die Anfahrt über die neue Straße, also durch die Siebenbogenbrücke, die Abfahrt nur über den Lokomotivschuppen, wie in der Friedenszeit, erfolgen. Wagen, die mit Karten für den reservierten Wagenplatz versehen sind, fahren ungehindert durch die Unterführung der Siebenbogenbrücke bis zum Eingang des Sattelplatzes und nehmen nach dem Aussteigen der Insassen auf dem Wagenplatz am Borsetall Aufstellung. Die übrigen Wagen können den freien Platz links von der Unterführung als Verbleib während der Rennen wählen. Es empfiehlt sich, die Karten für den reservierten Wagenplatz bereits im Vorverkauf zu nehmen. Nur soweit die geregelte Abwicklung des Verkehrs es zuläßt, können dieselben auch von einem Beamten gelöst werden.

Mit Rücksicht auf die Enge der Siebenbogenbrücke haben Tierlauamt und Polizeiverwaltung um der Fußgänger willen eine versuchsweise zeitweilige Beschränkung des Wagenverkehrs angeordnet. Sobald der Andrang auf der Siebenbogenbrücke es erfordert, wird der Wagenverkehr am Hettstedter Bahnhof gesperrt und die Wagen dürfen auch rückwärts vom Rennplatz aus die Siebenbogenbrücke nicht befahren. Dieser Zeitpunkt wird voraussichtlich nicht früher als eine Stunde vor Beginn der Rennen, also etwa um ½2 hr eintreten und nach Schluß des Rennens höchstens eine halbe Stunde dauern. Die Wageninsassen müssen nach der Sperre am Hettstedter Bahnhof aussteigen und die kurze Strecke bis zur Bahn zu Fuß zurücklegen. Diese Wagen können auf Wunsch während des Rennens in der Hafenstraße Aufstellung nehmen. Die Wagenfahrt über die Cröllwitzer Brücke bleibt zu jeder Zeit und nach jeder Richtung offen.

Aus diesen polizeilichen Vorschriften erwächst für diejenigen Wagen, die die Rennbahn auf dem Wege über den Hettstedter Bahnhof erreichen oder denselben Weg zurückfahren wollen, die Notwendigkeit, die Siebenbogenbrücke bis ½2 Uhr befahren zu haben und nach dem Rennen eine Weile auf der Rennbahn zu warten, bis sich der Menschenstrom verlaufen hat.

Die Rennen beginnen pünktlich ½2 Uhr, d. h. zu dieser Stunde sind die Pferde für das erste Rennen am Start. Wer also die Pferde noch auf dem Sattelplatz sehen, sich unterrichten oder wetten will, tut ohnehin gut, bereits um 2 Uhr, spätestens ½3 Uhr auf dem Platz zu sein. Der Aufenthalt auf der Bahn und namentlich auf der Terrasse des Restaurants ist sehr angenehm. Wer nicht so früh mit seinem Wagen aufbrechen kann, muß notgedrungen den Weg über Cröllwitz wählen, da die Peißnitzbrücke noch nicht im befahrbaren Zustande ist.

Ein politischer Schwadroneur.

Der politische Sonntagsnachmittagsprediger der „Allgemeinen Zeitung" setzt sich mit den Ausführungen, die Abg. Delius auf der neulichen Versammlung der Deutschdemokraten gemacht hat, in der bei ihm schon zur Gewöhnung bekannten Art und Weise auseinander, in jener Art und Weise, die sich weder auf Sachkenntnis, noch politische Einsicht zu stützen vermag und sich daher mit teils seichtem Gewäsch, teils wahrheitswidrigen Behauptungen behelfen muß. Wenn er zum 111. Male schwatzt von „lakaienhafter Unterwürfigkeit der Demokraten unter den sozialdemokratischen Willen", so beweist er zum 111. Male, daß er vom Wesen einer Koalitionsregierung, in der alle vertretenen Parteien nachgeben und sich anpassen müssen, keine Ahnung hat. Vielleicht belehrt ihn jetzt sein Parteichef Stresemann oder Dr. Cremer, über die Notwendigkeit ihrer eigenen Anpassung an die neue Koalitionspolitik. Wenn er behauptet, daß die Deutsche Volkspartei „auch nicht um ein Jota von ihrem Programm abgewichen" sei, so setzt er offenbar bei seinen Lesern die politische Unkenntnis und Urteilslosigkeit voraus, die ihm selber eigen ist. Aber sich selbst Lügen strafend, fährt er fort: „Sie — die Deutsche Volkspartei — hat lediglich einige ihrer Forderungen für den Augenblick zurückstehen lassen." Das ist indessen beileibe keine „Konzessionspolitik", wie er sie den Demokraten vorwirft; das ist Grundsatzpolitik strengster Observanz, bei der auch nicht ein Jota vom Parteiprogramm aufgegeben worden ist. Ja, ja, was alles ein politischer Schwadroneur fertig bringt! „Aus eins mach zehn, und drei mach gleich, und neun ist eins, und zehn ist keins", heißt es im Hexeneinmaleins.

Statt über die „Katastrophenpolitik" der früheren Regierung die Nase zu rümpfen, sollte dieser ewig wandelbare Grundsatzpolitiker sich einmal mit der Katastrophenlogik seines Denkapparats beschäftigen und dort Ordnung schaffen. Vielleicht würde er sich alsdann auch auf die Tatsache besinnen, daß nicht nur die Demokraten, sondern vor allem das Zentrum die Beteiligung an einer Koalition mit den Deutschnationalen abgelehnt haben. Auch käme ihm womöglich gar zum Bewußtsein, daß heute mehr denn je demokratische Politik von der Regierung getrieben wird. Allerdings gehörte zu solchem Eingeständnis auch ein hoher Grad Wahrheitsliebe, und in dieser Hinsicht werden wir wohl unsere Hoffnungen nicht nur „für den Augenblick zurücktreten lassen" müssen.

Gemüse- und Obstboykott.

Die zwangsweise Preisfestsetzung, die am Sonnabend auf dem Wochenmarkte und in den Läden für Gemüse und Obst vorgenommen wurde, hat zur Folge gehabt, daß die Erzeuger zum großen Teil dem heutigen Wochenmarkte ferngeblieben sind. Infolgedessen gab es sowohl auf dem Markte als auch in den Laden nur geringe Mengen von Gemüse und Obst. Junge Schoten waren überhaupt nicht vorhanden. Weißkraut, Welschkohl und Kohlrabi waren schon in den ersten Morgenstunden ausverkauft. Einzig Mohrrüben gab es in größeren Beständen. Die wenigen Kirschen, die für 1.00 Mk. das Pfund abgesetzt wurden, waren mindermertig. Bessere Sorten wurden in der Rannischenstraße vom Handwagen mit 1,50 Mk. verkauft. Offenbar haben die Erzeuger und Großhändler ihre Waren nach Orten abgeschoben, wo noch die alten Preise gezahlt werden. Die Preisregulierung kann eben nur dann wirksam sein, wenn sie generell durchgeführt wird.

Freigabe in Frankreich beschlagnahmter Postsendungen.

Das französische Kriegsministerium hat folgende Bekanntmachung erlassen: Die Absender oder Empfänger von Postsendungen (Wert- und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Postaufträge) die im Laufe der Feindseligkeiten beschlagnahmt worden sind, können bis zum 1. Dezember 1920 durch eingeschriebenen Brief ein Ersuchen um Freigabe an „l'Etat-Major de l'armée, 2 ème bureau, 231 boulevard Saint Germain, Paris", richten; dabei sind außer einer Erklärung über den Inhalt jeder Sendung die nachstehenden Angaben zu machen: 1. Name und Anschrift des Absenders und des Empfängers. 2. Aufgabetag. 3. Aufgabeort. 4. Aufgabenummer. 5. Verfügung über die freizugebende Sendung. Nicht zur Zustiedenheit erledigte Nachfrage, die vor der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung gehalten worden sind, können wiederholt werden, es sei denn, daß sie mit dem Hinweis auf die erfolgte Einziehung der in Frage kommenden Sendung beantwortet worden sind.

Führung durch die Marktkirche. Die nächste kunsthistorische Führung durch die Hallenser Kunststätten, die Universitätsprofessor Fiker seit einiger Zeit unter wachsender Anteilnahme veranstaltet, findet morgen, Mittwoch, den 7. Juli, nachm. 4¼ Uhr, statt. Es soll diesmal die Kirche Unserer lieben Frauen besichtigt werden.

Bad Wittekind. Das wegen ungünstigem Wetter ausgefallene Abendkonzert vom Philharmonischen Orchester und der Kapelle des Reichswehr-Landesjäger-Regiments Nr. 22 findet morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, statt. Bei gutem Wetter 9½ Uhr großes Prachtfeuerwerk (Siehe Anzeige.)

Beths Bunte Bühne teilt mit: Ein neuer Spielplan hat seinen Einzug gehalten und erweist sich als durchaus zugkräftig. Ab 8. Juli werden heitere Spiele aus früherer Zeit unter dem Titel „Durchlaucht kommt" aufgeführt.

C.-T.-Lichtspiele. „Büßer der Leidenschaft" heißt das fünfaktige Drama, das diese Woche in den C.-T.-Lichtspielen auf der Leinwand abrollt. Der Liebe" müßte man eigentlich hinzusetzen. Zwei unglückliche Ehen, in die zerstörend der Schatten einer Jugendliebe hineinfällt. Diese Jugendliebe, die wieder mächtig erwacht, wird der Anfang vom Ende. Standesunterschiede bedingen das. Das tragische Ende hätte allerdings auch ohne die Ermordung des Fürsten Zawarow kommen können, das Ganze hätte denn nur noch an Natürlichkeit gewonnen. Hilde Wolter spielt die Rolle der Jugendgeliebten des Fürsten, eine Rolle, die ihrem Gesamtwesen sehr gut entspricht. Leidenschaftliche, tiefdramatische Momente vermag sie mit ihrer Mimik aber noch nicht völlig zu beherrschen. — Das Lustspiel „Kätchen, das verliebte Schneiderlein", läßt uns einen amüsanten Einblick in die Geistes- und Traumwelt eines stets lustigen und stets verliebten Schneiderleins tun.

C. H. B.

„Nero", den grausamen römischen Kaiser, führt das U.-T.-Lichtspielhaus, Leipziger Straße 88, jetzt als Mittelpunkt eines achtaktigen Filmes vor. Die Prunkliebe, die Großzügigkeit des Cäsaren, aber auch seine übertriebene Herrschsucht und seine Wutsiker gelangen in den vielen abwechslungsreichen Vorgängen zu hereotem Ausdruck, sodaß die Nerven kaum zur Ruhe kommen. Es gibt sehr viel zu sehen in diesem Film, der im Brande Roms sowie in der Hinrichtung zahlreicher Christen in der Arena gewisse Gipfelpunkte hat. Außerdem sind die Aufnahmen zumeist von außerordentlicher Plastik und Klarheit. „Neros" Erfolg beruht darauf nicht zum wenigsten.

Saalschloß-Brauerei. Am kommenden Mittwoch findet ein volkstümliches Symphonie-Konzert der Kapelle der Sicherheitspolizei unter Leitung des staatlichen Musikdirektors Herrn O. Kott statt. Für dasselbe ist der seit Jahren bestens eingeführte Posaunenvirtuos Professor Seraffin Aschansky gewonnen worden. Professor Aschansky hat es verstanden, die gewaltige Posaune, welche im Orchester doch nur eine untergeordnete Stellung zu bekleiden berufen ist, so zu führen, daß er sie zu den lichten Höhen genialer Virtuosität führen konnte. In hunderten von Städten wird dem Erscheinen des Virtuosen, dere gleichzeitig auch ein hervorragender Komponist ist, stets mit großem Interesse entgegen gesehen, sodaß auch für unser Konzerleben unzweifelhaft große Genüsse zu erwarten sind. Näheres im Inseratenteil.

Offiziervereinigung des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 36. Der kameradschaftliche Abend findet nicht am 10. Juli, sondern ausnahmsweise erst am Sonnabend, den 17. Juli, abends ½8 Uhr, im „Wilsener Urquell", Barfüßerstraße 20, statt. Da das bevorstehende „Sommerfest" besprochen werden soll, wird um allseitiges Erscheinen der Kameraden gebeten.

Wem gehört die Gerüstleiter? Am 1. Juli ist in einem Gartengrundstück eine etwa 10 Meter lange 16-sprossige Gerüstleiter herrenlos aufgefunden worden. Die Leiter ist mit Farbe beschmutzt und trägt die wiederholt eingebrannten Buchstaben H. B. Der Eigentümer wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 38, zur Besichtigung der Leiter einzufinden.

Selbstmord. Ein hier wohnhafter Schlosserlehrling erhängte sich in der Wohnung seiner Eltern aus Liebesgram.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadttheater. Heute, Dienstag, abends 6 Uhr, geben Wagners „Meistersinger von Nürnberg" in Szene. Mittwoch, abends 7½ Uhr, wird das fröhliche Spiel „Als ich noch im Flügelkleide" wiederholt. Donnerstag „Emilia Galotti" von Lessing. Freitag „Die Artikanerin". Sonnabend gelangt die Operette „Bobett tanzt Walzer" zur Aufführung. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Vorstellung bei kleinsten Preisen „Die spanische Fliege", abends 6 Uhr, Die Meistersinger von Nürnberg".

Städtische Kammerspiele in Bad Wittekind. Am Freitag, den 9. Juli, abends 7½ Uhr, findet die Eröffnung der städtischen Kammerspiele in Bad Wittekind statt. Zur Aufführung kommt Goethes Prolog, Halle, den 6. August 1811, gesprochen von Helene Achterberg, hierauf „Stella" ein Schauspiel für Liebende von Goethe. Karten zu dieser Vorstellung sind bereits an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von kond. Milch, Trockenei und Reis in der Talamtschule am Mittwoch, den 7. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 18 001 bis 22 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 22 501 bis 27 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines können an jede Person eines Haushaltes 1 Büchse kond. Milch zum Preise von 4 Mk., 50 Gramm Trockenei zum Preise von 4 Mk. und ein halbes Pfund Reis zum Preise von 3 Mk. für das halbe Pfund abgegeben werden. Haushalte mit gelb umränderten Lebensmittelscheinen erhalten das halbe Pfund Reis zum Preise von 2,50 Mk. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Mittwoch, den 7. Juli. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 70 001 bis 74 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 74 001 bis 76 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Es können an jede Person eines Haushaltes 70 Gramm zum Preise von 60 Pfg. abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Der Verkauf von Quark erfolgt am Mittwoch, den 7. Juli, auf den Abschnitt 44 für die eingetragenen Kunden bei den Milchhändlern Berghold, Weißenburg Str. 12, Brockhaus, Ludwigstr. 26, Hinsche, Gr. Gosenstr. 21 und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Beesener Str. 1; an letzterer Stelle nur von 8 bis 12 Uhr. Auf jeden Abschnitt wird ½ Pfund Quark zum Preise von 1,28 Mk. abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis Freitag, den 9. Juli, abzuliefern.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.
Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692.
Depositenkasse Rollstrasse 133, Fernspr. 6189.
Depositenkasse Wörmlitzerstr. 1, Fernspr. 6676.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200706049/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Warnung.

Das Tragen ungeschützter Hutnadeln ist durch Polizeiverordnung verboten. Zuwiderhandlungen sind unter Strafe gestellt. Trotz wiederholter amtlicher Hinweise in den Zeitungen wird fortgesetzt von der Frauenwelt gegen diese Bestimmung verstoßen.

Die Unsitte macht sich besonders in den Straßenbahnwagen bemerkbar; hier können durch ungeschützte Hutnadeln mitfahrende Personen leicht erheblich verletzt werden.

Die Polizeiverwaltung warnt hiermit nochmals vor Uebertretungen der Verordnung. Die Exekutivbeamten sind angewiesen in Zukunft unnachsichtlich Verstöße zur Anzeige zu bringen. Bestrafungen werden in jedem Uebertretungsfalle erfolgen. In den Straßenbahnwagen werden Beamte besonders scharfe Kontrolle üben.

In gleicher Weise wird künftig gegen das unbefugte Befahren der Bürgersteige mit Hand- und Kinderwagen, sowie mit Fahrrädern einschreitten werden.

Halle, den 28. Juni 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 29. Juni in Nr. 128 der „Hallischen Allgemeinen Zeitung" bringen wir hierdurch zur Öffentlichen Kenntnis, daß der Fluchtlinienplan über Aufhebung der Eckverbrechungen und Festsetzung neuer Straßenfluchtlinien für die Grundstücke Magdeburger Straße 50 und 31 nunmehr förmlich festgestellt worden ist, nachdem Einwendungen gegen die Aenderungen des Fluchtlinienplanes nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im Tiefbauamt, Wagegebäude, Marktplatz 24, Zimmer 23, eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Durch die mißbräuchliche Benutzung von Wein-, Bier- und Mineralflaschen zur Entnahme und Aufbewahrung von gesundheitsgefährdenden und ekelerregenden Flüssigkeiten (Petroleum, Benzin, Salmiakgeist, Säuren, Laugen usw.) sind wiederholt Unglücksfälle, Verletzungen und sonstige gesundheitliche Schädigungen vorgekommen.

Es wird daher vor der Benutzung solcher Flaschen zum Aufbewahren derartiger Flüssigkeiten dringend gewarnt und empfohlen, hierzu nur die von den Mitgliedern des hiesigen Bezirksvereins im Deutschen Drogisten-Verbande von 1873 (E. V.) eingeführten dreieckigen Flaschen zu verwenden.

Halle, den 6. Januar 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreis- bezw. Stadtausschüssen vom 28. Februar 1884 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Stadtausschuß in der Zeit

vom 21. Juli bis 2. September d. Js.

Ferien hält.

Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung in der Regel nur in schleunigen Sachen abgehalten werden.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Halle, den 3. Juli 1920.

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle.

Warnung.

Im verflossenen Jahre sind wiederum Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf unbewachten Bahnübergängen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Geschirrführern die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Ueberwegen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig werden sie darauf hingewiesen, daß sie durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch durch fahrlässige Gefährdung des Eisenbahnbetriebes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle, den 3. März 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der Maurerarbeiten bei dem Ausbau des Leihamtes zu Bureauräumen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 15. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,** an das Magistratsbureau Ia Hochbau, Zimmer Nr. 106 des Sparkassengebäudes, Rathausstraße 6 II. einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen von 10—1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 125 des Hochbauamts, Rathausstraße 6 II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle, den 28. Juni 1920. **Städtisches Hochbauamt.**

Ausschreibung.

Die Herstellung eines rund 132 Meter langen Tonrohrkanals in der Straße „C" soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, den 9. Juli 1920, vormittags 10 Uhr, im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle, den 2. Juli 1920. **Städtisches Tiefbauamt.**
gez.: Lammers.

Aktiva. Bilanz am 31. März 1920. Passiva.

Aktiva	ℳ ₰	Passiva	ℳ ₰
Grubenfelder	5 811 743.43	Aktien-Kapital	14 000 000.—
Eisenbahnanlagen	331 741.74	Gesetzlicher Reservefonds	1 625 000.—
Drahtseilbahnanlagen	165 645.74	Extra-Reservefonds	860 000.—
Grundstücke	1 198 341.69	Reservefonds für Feuerversicherung	150 000.—
Wohn- u. Verwaltungsgebäude	828 612.96	Delkrederefonds	50 287.26
Betriebsgebäude	2 201 573.56	Dispositionsfonds	350 000.—
Maschinen	2 181 731.45	Schuldverschreibungen	2 645 000.—
Wasserversorgungsanlagen	18 026.14	Bürgschaft f. d. Schuldverschreibungen der Gewerkschaft „Christoph-Friedrich" M. 3 743 535.—	— —
Geräte	1.—	Hypotheken	67 000.—
Pferde und Wagen	1.—	Ausgeloste Schuldverschreibungen	9 060.—
Im voraus freigelegte Kohle	54 642 78	Dividenden-Rückstände	2 343.—
Materialienbestände	3 052 598.66	Schuldverschreibungszinsen	50 596.25
Warenbestände	234 107.81	Empfangene Kautionen	89 300.—
Kasse	588 986.39	Noch nicht fällige Restkaufgelder	282 385.36
Wertpapiere (Staatsanleihen)	328 846.80	Verschiedene Gläubiger	14 844 931.41
Kuxe der Gewerkschaft „Christoph-Friedrich"	4 800 000.—	Für Beseitigung während des Krieges entstandener Schäden, Erneuerungen u. Uebergang in die Friedenswirtschaft	800 000.—
Wertpapiere des Feuerversicherungsfonds	134 467.62	Beamten-Pensionsfonds	327 434.63
Wertpapiere des Beamten-Pensionsfonds	313 265.55	Arbeiter-Unterstützungs Konto	96 496.27
Kautionen (von uns hinterlegte Wertpapiere)	62 061 13	Rückstellung zum Bau von Wasserleitungen	13 590.85
Kautionen	89 300.—	Rückstellung für Talonsteuer	120 000.—
Hypotheken	8 000.—	Gewinn- Vortrag aus vorigem Jahre M. 197 528.96	
Bürgschaft f. die Schuldverschreibungen der Gewerkschaft „Christoph-Friedrich" M. 3 743 535.—	— —	Gewinn in 1919/20 M. 1 964 238.82	2 161 767.78
Beteiligungen	43 675.—		
Außenstände	16 097 821.91		
	M. 38 545 192.84		M. 38 545 192.84

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto für 1919/20. Haben.

Soll	ℳ ₰	Haben	ℳ ₰
General-Unkosten	1 386 005.92	Gewinn-Vortrag aus 1918/19	197 528.96
Steuern und öffentliche Lasten	2 207 854.80	Zinsen	147 925.84
Schuldverschreibungszinsen	113 800.—	Verschiedene Einnahmen	71 956.58
Abschreibungen	1 274 200.89	Betriebsgewinn	6 726 218.01
Bilanz-Konto: Vortrag aus vorigem Jahre ℳ 197 528.96 Gewinn in 1919/20 ℳ 1 964 238.82	2 161 767 78		
	M. 7 143 629.39		M. 7 143 629.39

Halle a. d. S., den 31. März 1920.

Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Dr. W. Scheithauer. H. Krosehewsky. Raab.

In der am heutigen Tage stattgefundenen Generalversammlung ist die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf **44 %** festgesetzt worden, die von heute ab bei einer der nachbezeichneten Banken, nämlich: **Dresdner Bank in Berlin, Baer & Herz in Frankfurt a. M., Kühne & Ernesti in Zeitz, Ratzhold Stockner in Halle a. d. S., Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin W 8, Behrenstrasse 43/44, Jacquier & Securius in Berlin C 2, An der Stechbahn 3/4, A. E. Wassermann in Berlin C 2, Burgstrasse 22, Sal. Oppenheim jr. & Cie in Köln, oder bei der Kasse der Gesellschaft in Halle a. d. S., Prinzenstrasse 16,** gezahlt wird.

Zur Ergänzung des Aufsichtsrates sind die Herren:
Generaldirektor **Platscheck** in Halle a. d. S.,
Generaldirektor **Fertig** in Cöthen,
Generaldirektor Dipl.-Ing. **F. Heller** in Prag,
Generaldirektor **Münzesheimer** in Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. **Schott** in Heidelberg.
wiedergewählt.

Halle a. d. S., den 5. Juli 1920.

Der Aufsichtsrat. Geheimer Rat Dr. Beutler.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der Finanzkasse I (Stadtkreis Halle) werden vom Mittwoch, den 7. Juli ab bis auf weiteres in die frühere Königl. höhere Mädchenschule — Dreyerstr. 10, II — verlegt.

Halle a. S., den 2. Juli 1920.

Finanzamt I Halle a. S.
Dr. Töpffer.

Am 12. Juli, vormittags 10 Uhr

findet zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft vor dem Amtsgericht Halle, Poststr. 13, Zimmer 45, die **Versteigerung** des Königl. 75 77 belegenen, zum Nachlasse des Rentners **Karl Haring** gehörigen Hausgrundstückes statt. Kaufliebhaber werden hierauf aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß das Grundstück bei 50 m Straßenfront und ca. 40 m Tiefe etwa 19 ar 63 qm groß ist. Gute Geschäfts- und Wohnlage. Die Anordnung und Abmessung der Räumlichkeiten des solide gebauten Wohnhauses sind günstig. Etwa 165 qm großes massives Stallgebäude mit Schuppen. Die westliche Hälfte des Grundstückes — fest Garten — gibt wertvolle Baustelle, da viergeschossige Bauweise mit voller Ausnutzung des Hinterlandes zulässig ist, auch Beschränkungen für Einrichtungen industrieller Anlagen pp. nicht bestehen.

Der Testamentsvollstrecker.

Grauguß-Temperguß

anerkannt erstklassige Qualität leicht bearbeitungsfähig liefert zu Tagespreisen **kurzfristig**

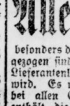
Richard Klinkhardt, Wurzen
Eisengiesserei.

Ia. Bindegarn,

ca. 330—350 m per Kilo, geben preiswert ab

Wünsch & Kaps, Halle a. S.
Ludwig Wuchererstr. 1a, Telefon 5572.

Stottern und Sprachfehler und ähnl. beseitigt die 58 jähr. staatl. ausgez. Methode d. Anstalt **C. Denhardt, Loschwitz G. 26 b. Dresden.** Honorar nach Heilung. Prospekt mit Abhandlung frei


Vertilgung von Ungeziefer aller Art.
Spezialität: **Vergasung.**
Otto Pötsch, Kammerjäger **Halle a. S.**
Fritz Reuterstr. 5. Fernsp. 3252.

Alle Beamten Halle's

besonders diejenigen, die beim Quartalswechsel neu hinzugezogen sind, werden darauf hingewiesen, daß ihnen unsere Lieferantenliste für 1920 auf Anfordern kostenlos zugesandt wird. Es wird gebeten, sich der Liste im eigenen Interesse bei allen Einkäufen zu bedienen, da sie nur Lieferanten enthält, die durch Entgegenkommen und Leistungsfähigkeit allen Ansprüchen genügen.

Verlag Dr. Kuester & Co.
Berlin W. 57, Potsdamerstraße 76 b.

Ankerlin

„der gute Schuhcrem"

ist in **Friedensqualität** wieder überall zu haben.

Fabrik
Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
General-Vertretung für Halle a. S.:
Richard Reilus, Wilhelmstrasse 21, II.

Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 94 unserer Kommandit-Anteile wird mit

M. 60.— für die Stücke von 600 Mark
„ 120.— für die Stücke von 1200 Mark

vom 6. Juli 1920 an bezahlt

in **Berlin** bei **unserer Kuponskasse** W. Behrenstrasse 43—44,
„ **Aachen** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G., Filiale Aachen,
„ **Augsburg** bei der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.,
„ **Barmen** bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,
„ **Bielefeld** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bielefeld,
„ **Bonn** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G., Filiale Bonn,
„ **Braunschweig** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Braunschweig,
„ **Bremen** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bremen,
„ **Breslau** bei dem Bankhause E. Heimann, bei dem Bankhause G. v. Pachaly's Enkel,
„ **Cassel** bei dem Bankhause L. Pfeiffer,
„ **Coblenz** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Coblenz,
„ **Cöln** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. bei dem Bankhause A. Levy, bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Crefeld** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G., Filiale Crefeld,
„ **Danzig** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Danzig,
„ **Dessau** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Dessau,
„ **Dresden** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, bei dem Bankhause **Philipp Elimeyer,**
„ **Düsseldorf** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein Düsseldorf A.-G.,
„ **Elberfeld** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne.**
„ **Essen** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Essen,
„ **Frankfurt a. M.** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M., bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
„ **Halle a. S.** bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co., bei dem Bankhause **Reinhold Steckner,**
„ **Hamburg** bei der Norddeutschen Bank in Hamburg bei der Vereinsbank in Hamburg,
„ **Hannover** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover, bei der Hannoverschen Bank, bei dem Bankhause **Ephraim Meyer & Sohn,** bei dem Bankhause A. Spiegelberg,
„ **Hildesheim** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hildesheim,
„ **Karlsruhe i. B.** bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. bei dem Bankhause Veit L. Homburger, bei dem Bankhause Straus & Co.,
„ **Königsberg i. Pr.** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Königsberg i. Pr.,
„ **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
„ **Lübeck** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Lübeck,
„ **Magdeburg** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Magdeburg, bei dem Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mainz** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Mainz,
„ **Mannheim** bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
„ **Meiningen** bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,
„ **Mülheim (Ruhr)** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Mülheim (Ruhr),
„ **München** bei der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank, bei der Bayerischen Vereinsbank,
„ **Münster i. W.** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Münster i. W.,
„ **Nürnberg** bei der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G. bei dem Bankhause Anton Kohn,
„ **Posen** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Posen,
„ **Saarbrücken** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Saarbrücken,
„ **Stettin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stettin,
„ **Stuttgart** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart, bei der Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.,
„ **Trier** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Trier,

sowie bei **unseren Niederlassungen** in Andernach, Aschersleben, Bad Oeynhausen, Bochum, Burg b. M., Cannstatt, Cöpenick, Cöthen i. A., Cüstrin, Detmold, Esslingen a. N., Feuerbach, Frankfurt a. O., Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen-Steig, Giessen, Gronau i. W., Halberstadt, Hattingen, Herford, Homburg v. d. H., Kirchheim u. Teck, Lemgo, Ludwigsburg, Minden i. W., Mühlhausen i. Th., Naumburg a. S., Nordhausen, Offenbach a. M., Peine, Potsdam, Ravensburg, Reutlingen, Rheine i. W., Sagan, Salzwedel, Schwäb. Gmünd, Schwäb. Hall, Schwenningen a. N., Sorau N.-L., Stendal, Tilsit, Tübingen, Tuttlingen, Ulm a. D., Vaihingen a. d. F. Wiesbaden, Wildbad, Zuffenhausen,

bei den **Niederlassungen** des **A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.** in Benrath, Berg. Gladbach, Beuel, Brühl, Cleve, Cöln-Mülheim, Dinslaken, Duisburg, D.-Meiderich, D.-Ruhrort, Dülken, Düren, Emmerich, Eschweiler Euskirchen, Geldern, Gevelsberg, Grevenbroich, Hamborn, Kaldenkirchen, Moers, Neuß, Neuwied, Odenkirchen, Rheydt, Siegen, Viersen, Wesel,

und der **Norddeutschen Bank in Altona** und **Harburg a. E.**

Die Einlösung findet **bei uns** und **unseren Niederlassungen,** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** und der Norddeutschen Bank in **Hamburg** und **deren Niederlassungen vom 6. Juli an** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr statt.

Bei den anderen Stellen ist die Einlösungsfrist auf die Zeit **vom 6. Juli bis zum 31. August 1920 begrenzt.**

Berlin, den 5. Juli 1920.

Direktion der Disconto-Gesellschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200706049/fragment/page=0002